

Faszinierende Idylle: weidende Pferde und Fohlen 1953 in Surent. 1972 sömmernten hier noch 28 Pferde.



Die Privatalp Acla Jenny

Auf der Privatalp Acla Jenny etwas ausserhalb von Spinass gibt es Platz für 15 Kühe. Die Acla Jenny war früher ein Maiensäss, zu dem noch die Wiesen Prosnars gehörten. Vor dem Bahnbau führte eine Brücke bei Curtins Bever (bei der heutigen Grundwasserfassung) über den Beverin zu den Wiesen auf der anderen Talseite. Mit dem Bau der Bahn wurde das Gebiet zerschnitten, worüber die Besitzerfamilie Jenny so enttäuscht war, dass sie die Landwirtschaft aufgab und die Alp verpachtete.⁵⁸⁶

Das heute durch die Bahnlinie getrennte Weideland beträgt insgesamt 52 ha (32 ha Weide, 20 ha Wald). Es umfasst die flache Talsohle und einige Lawinenzüge im bewaldeten Hang. 1970 wurde die Alp mit 15 Kühen, 5 Rindern und 3 Kälbern bestossen. Das Gebäude besteht aus einem gemauerten Stall mit Blechdach und links und rechts je einer Hütte mit Küche und Schlafraum. Seit den 1960er Jahren wird die Acla Jenny von der Familie Ruffner bewirtschaftet.

Die Acla Taverna

Die Acla Taverna, auf halber Strecke zwischen Bever und Spinass gelegen, bietet Platz für 12 Kühe und ist heute eine Privatalp. Bewirtschaftet wird sie von der Familie Cantieni. Die Acla stammt aus dem grossen Besitz der Orlandi.

Die Acla Prasüratsch

Auch dieses etwas hinter der Bahnstation Spinass gelegene Maiensäss gehörte früher der Familie Orlandi. Es wurde 1857 gebaut. Die Besitzer der Acla hatten das Recht, vor der Alpzeit im Frühling die Weiden der Alp Spinass zu benützen. Als die Tiere in Bever auf die Heimweide gelassen wurden, durften die Kühe auch in Prasüratsch grasen, damit sie aber nicht zu viel abweideten, liess man das Vieh in Bever möglichst spät raus. Die Acla gehört heute der Bauernfamilie Plebani.⁵⁸⁷